



Das Wetter als grosse Herausforderung

Grindelwald Gestern wurde erstmals die dreitägige Winter-Eigertour gestartet. Nach dem stürmischen ersten Tag folgt heute Samstag eine hochalpine Etappe vom Aletschgletscher nach Brig.

Bruno Petroni

34 alpin erfahrene Spitzenathleten aus dem In- und Ausland starteten gestern Morgen in Grindelwald in 17 Zweiertteams zur 1. Winter-Eigertour – einem Skitourenrennen, bei dem auch mit dem **Gleitschirm** geflogen werden darf.

Aufkommende Sturmwinde machten das Fliegen vom Gasenboden oberhalb des ersten Wendepunktes Bussalp hingegen fast unmöglich. So herrschten auf der First zeitweise Windböen bis zu 60 Stundenkilometer. Das mitfavorisierte Frutiger Duo, bestehend aus Christian «Chrigel» Maurer und Bergführer Peter von Känel, wagte es als einziges etwas unterhalb in der Bonera trotzdem – und landete Minuten später im Mühlebach unten. Die Rechnung der beiden ging nur bedingt auf: Sie muss-

ten erneut 800 Höhenmeter aufsteigen, um zum zweiten Wendepunkt auf der Grossen Scheidegg zu gelangen.

Derweil hielten die fünf führenden Zweiertteams aus der Westschweiz und dem Ausland die Höhe, traversierten mit den Ski via First zur Grossen Scheidegg hinüber und konnten so anders als Maurer/von Känel Kräfte sparen. Der Tagessieg ging an das X-Alps-erfahrene Duo Aaron Durogati (Italien) und Thomas Friedrich (Österreich). Sie distanzieren ihre ersten Verfolger Jan Müller (Deutschland) und Paola Cavalli (Tessin) um eine halbe Stunde. Der Frutiger Patrick von Känel und sein Spiezener Teampartner Nicolas Hojac liegen nach dem ersten Tag auf dem 5. Zwischenrang. Hanes Kämpf (Sigriswil) und Sepp Inziger (Frutigen) sind 8., Chrigel

Maurer und Peter von Känel an 9. Stelle.

Heute Samstag wartet eine besondere hochalpine Herausforderung auf die Abenteurer: Gestartet wird auf dem Konkordiaplatz (Aletschgletscher). Es gilt, raschmöglichst via Fiesch, Oberried und Bellwald das Etappenziel in Brig zu erreichen. Die Windprognosen lassen auf ein spannendes Rennen mit möglicherweise längeren Gleitschirmflügen und gar Kite-Einheiten auf dem Gletscher hoffen.

Schliesslich wird der dritte und letzte Renntag morgen Sonntagmorgen in Hasliberg gestartet. Via Käserstatt und Grosse Scheidegg geht es nach Grindelwald, wo sich das Ziel auf dem Eiger+ Platz befindet. Das Siegerteam wird durch Kumulierung der drei Etappenzeiten ermittelt.



Gestern um 10 Uhr startete das 34-köpfige Feld auf dem Eiger+ Platz zur 1. Winter-Eigertour. Foto: Bruno Petroni